

belegenen Rasenplätze beobachtet, worüber derselbe berichtet hat in den Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg Bd. XIX. (1877) Sitzungsberichte Seite 165.

In denselben Verhandlungen Bd. XX. (1878) Sitzungsberichte S. 4 theilte ich ihr Auftreten auf den wohlgepflegten Rasen der Gartenanlagen auf der Pfaueninsel bei Potsdam mit, wo sie Herr Hofgärtner Reuter schon seit 1865 beobachtet hatte. Ich habe sie noch 1900, wo sie zuletzt auf der Pfaueninsel war, dort bemerkt. Auch theilte ich gleichzeitig mit, dass sie schon seit 1866 nach Mitteilung des Herrn Inspektors Gaerdts im Borsigschen Garten in Moabit bei Berlin aufgetreten war und sich seitdem auf allen Rasenflecken des Gartens verbreitet hatte. Durch die freundliche Mitteilung der Herren Fabrikbesitzer Heinrich Maass und Gärtner Hecht habe ich eben ein ähnliches Auftreten bei Berlin in einem von Moabit weit entfernten Garten kennen gelernt. Auf einem Rasen des in der Hildebrandtsstrasse im Tiergarten belegenen Gartens tritt seit 1—2 Jahren *Selaginella apus* in grösseren oder kleineren Flecken zahlreich auf. Sie macht sich durch ihr später gelbliches und niedrig bleibendes Laub unangenehm bemerkbar im Rasen, dessen sattgrüne Fläche sie eben fleckenweise unterbricht. Sie wächst dort sehr gut und widersteht allen bisherigen Versuchen, sie auszurotten, sowie der Winterkälte. Ich selbst sah sie dort Anfang Februar dieses Jahres kräftig wachsen. Sie ist bis jetzt noch auf einen Rasen im Garten beschränkt und nicht auf andere durch Kieswege getrennte Rasenflächen übergegangen. Ueber den Weg oder die Umstände, durch die sie in den Garten gelangt sein mag, konnte Herr Gärtner Hecht nichts aussagen. Fruchtfähren habe ich an ihr ebensowenig gefunden, wie an den Exemplaren von der Umgegend Potsdams oder aus dem Borsig'schen Garten. Es ist daher wahrscheinlich, dass sie in aufgeschütteter Gartenerde enthalten und so verbreitet sein möchte.

## Allerweltpflanzen in unserer heimischen Phanerogamen-Flora.

Von Dr. F. Höck in Luckenwalde.

XVII. Fortsetzung.

### 141. *Alisma plantago*.

Unser gemeiner Froschlöffel ist nach Ascherson-Graebner<sup>48)</sup> durch Europa von zahlreichen Standorten von Upsala im Norden bis Malaga und Thessalien und von Portugal bis S.-Russland gesehn“ nach ihren Angaben auch von Nord- und Westasien, Nordafrika und Habesch bekannt; dagegen bezeichnet Buchenau die Art in den natürlichen Pflanzenfamilien<sup>49)</sup> als „durch die gemässigte Zone beider Hemisphaeren weit verbreitet“ mit dem Zusatz „findet sich auch in Neu-Holland“. Für Victoria (nach F. v. Müller findet sie sich auch in Neu-Süd-Wales) wird sie auch im B. J. 23, 2, 129 genannt. Aus Nord-Amerika nennt sie Mac Millan<sup>50)</sup> „*Metaspermae of the Minnesota Valley*“ von Neu-Fundland bis zum Felsengebirge und grossen Ocean sowie südwärts bis Neu-Kalifornien und ostwärts bis Neu-England und N.-Georgia. Aus anderen Gebieten habe ich keine bestimmten Angaben über das Vorkommen dieser Art finden können, doch genügen diese, um sie als Allerweltpflanze im Sinne dieser Arbeit zu erkennen.

### 142—145. *Potamogeton perfoliatus*, *crispus*, *filiformis* und *pectinatus*.

Ausser dem schon behandelten *Potamogeton natans* sind noch 3 Arten der Gattung nach Ascherson-Graebner<sup>45)</sup> in allen fünf Erdteilen verbreitet; es heisst dort zunächst für *P. perfoliatus* „fast ganz Europa mit Ausnahme der südlichen Mittelmeerländer, Asien, Algerien, Nordamerika, Australien.“ Bei *P. crispus* findet sich die Angabe „im grössten Teil von Europa [fehlt nur im nördlichen Skandinavien und Russland (in Finnland nur auf Aland beobachtet), in Mittel- und Süd-Griechenland]; Afrika, Asien, Australien, Nord-Amerika (ob daselbst einheimisch oder eingeschleppt, ist bei den dortigen Botanikern streitig.)“ *P. filiformis* findet sich nach denselben Forschern in Mittel-Europa nur im nördlichen Flachlande und im Alpengebiet. dort bis 2133 m ansteigend, ausserhalb dieses Gebietes aber ist ihr Verbreitungsgebiet „nördliches und westliches Russland, Skandinavien, Dänemark, Faer-Oer, Island, Schottland, Irland, Asien, Australien, Afrika, Amerika“. Im Gegensatz zu *P. natans* fehlen diese 3 Arten auf Neu-Seeland. Dort aber findet sich auch *P. pectinatus*, für den Ascherson-Graebner<sup>48)</sup> nur angeben „über den grössten Teil der Erdoberfläche verbreitet“ ohne auf die einzelnen Erdteile zu verweisen. Gleich *P. natans* aber im Gegensatze zu den anderen 3 Arten wird diese auch durch Philippi<sup>41)</sup> für Chile genannt, und F. v. Müller<sup>16)</sup> nennt sie auch ausdrücklich, wie für Südastralien, Tasmanien und Victoria noch für Europa, Asien, Afrika, Amerika und Neu-Seeland, so dass auch die Art unbedingt als Allerweltpflanze angesehen werden kann. Bei dem gleich ihr nach Engler<sup>17)</sup> in Neu-Seeland vertretenen *P. obtusifolius*, der in Australien sogar von sämtlichen sechs von F. v. Müller<sup>16)</sup> unterschiedenen Hauptgebieten erwiesen ist, fügt dieser Gelehrte ebenfalls noch Asien, Afrika und Amerika als Verbreitungsangaben bei, während Ascherson-Graebner<sup>48)</sup> diese Art ausserhalb Europas nur für West-Sibirien und Süd-Persien nennen. Für Amerika findet sich diese Art denn auch z. B. von Beal und Wheeler<sup>98)</sup> (Michigan-Flora, Agricultural College, Michigan. 1892) angegeben. Aber für Afrika ist mir noch kein Vorkommen dieser Art bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

## Botanische Vereine.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.  
Vorsitzender Herr Prof. Dr. Volkens. Sitzung vom 13. Febr. 1903.  
Nachdem der Vorsitzende den Tod des korrespondierenden Mitglieds Baurat J. Freyn in Prag mitgeteilt und Herr Oberlehrer Dr. Fedde die Verdienste des am 10. Okt. in Breslau verstorbenen korrespondierenden Mitglieds G. Limpricht, hauptsächlich um die Mooskunde, gewürdigt hat, legt Herr Dr. Loesener das 1. Heft des 4. Bandes der Kryptogamenflora der Prov. Brandenburg „die Characeen von L. Holtz“ vor. — Herr Prof. Dr. Schumann erläutert kurz die Fruchtbildung von *Corylus*. — Den Hauptvortrag hält Herr Prof. Dr. Warburg über die Nutzpflanzen in den deutschen Kolonien und erläutert denselben durch Vorzeigen zahlreicher Abbildungen. Der Anbau von Thee, Tabak u. a. ist noch nicht über die Anfänge hinaus. Der Ertrag von Kaffee dürfte für 1902 etwa 6—£000 Ctr. betragen,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Höck Fernando

Artikel/Article: [Allerweltpflanzen in unserer heimischen Phanerogamen-Flora. 57-58](#)